

Anfrage an den Oberbürgermeister der Stadt Cottbus im Rahmen der
Stadtverordnetenversammlung im Monat Februar 2018

hier: Situation in der Förderschule mit dem sonderpädagogischen
Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ Spreeschule

Seit vielen Jahren ist die besondere Problematik in Bezug auf die Spreeschule bekannt. Seit Jahren beklagen sich Eltern, dass die Spreeschule in Gänze nicht der UN- Behindertenrechtskonvention, vor allem in den Bereichen Infrastruktur, finanzielle und personelle Ausstattung entspricht.

Die Planungen in Teilen des Bereiches der Schule in der Rudniki sollen mit gebrauchten Containern realisiert werden, um so einen Teil der engen Infrastruktur an sich zu entlasten.

Hierzu fragen wir:

- 1) Wieviel Schülerinnen und Schüler besuchen nach heutigen Stand die Schule, an welchen Standorten?
- 2) Wieviel Schülerinnen und Schüler mit einem Rollstuhl besuchen die Schule, an welchen Standorten?
- 3) Wie ist die prognostische Entwicklung der Schüleranzahl mit dem speziellen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ in der Stadt Cottbus?
- 4) Ist die in Rede stehende Containerlösung in der Rudniki in Übereinstimmung mit der UN – Behindertenrechtskonvention geplant?
- 5) Die engen baulichen Verhältnisse in der Puschkinpromenade haben bereits Generationen von Eltern von behinderten Schülerinnen und Schüler kritisiert. Wann wird eine notwendige und zu fördernde einheitliche Förderschule mit den Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ durch die Stadt Cottbus realisiert? Gibt es hierzu planerische Ausarbeitungen bzw. Visionen der Stadtverwaltung Cottbus?
- 6) Was hindert die Stadt Cottbus konkret, eine den besonderen Bedürfnissen entsprechende Förderschule, mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“, im Ganzen zu realisieren?

Jürgen Maresch

